

Zur Bachfeier 1935

Schriften über Johann Sebastian Bach, geb. 21. März 1685

- Aber, M.: Was weißt du von Bach? M. Abbild. 4^o Breitkopf & Härtel, Leipzig. 1.35.
(Esther Meynell:) J. S. Bach. Des Herrgotts großer Organist. Bearb. von W. Kublant. M. Bildern. Enßlin & Laiblin, Neutlingen. —.18.
- Bach-Jahrbücher. Im Auftrag der Neuen Bachgesellschaft herausgegeben von Arnold Schering. 31 Jahrgänge 1904 bis 1934. Breitkopf & Härtel, Leipzig, M. 2.— bis 7.50.
- Bach-Urkunden. Ursprung der musikalisch-Bachischen Familie. Nachrichten über Joh. Seb. Bach von Carl Phil. Em. Bach. Hrsg. von M. Schneider. 1916. Breitkopf & Härtel, Leipzig. 2.—.
- Beyer, Oskar: J. S. Bach. Leben u. Werk des Thomaskantors. Mit e. Jugendbildnis Bachs. 2. Aufl. 1928. Furche-Verlag, Berlin. 3.—; Tw. 4.—.
- Borkowsky, E.: Die Musikerfamilie Bach. (Deutsche Volkheit 73.) E. Diederichs Verlag, Jena. 1.20; Tw. 1.80.
- Brachvogel, A. G., Friedemann Bach. Roman (Schachlammer 3). Giese & Beder, Leipzig. Tw. 2.85 und (Hafis-Bücher 3). G. Fikentscher, Leipzig. Tw. —.95.
- Bülow, Paul: J. S. Bach. Dem Meister evangelischer Kirchenmusik zu seinem 250. Geburtstag. Mit 7 Abbild. 1934. G. Schloßmann, Leipzig. 1.25.
- Chronik, Die kleine, der Anna Magdalena Bach. 9. Aufl. Mit zeitgenöss. Bildern. Volksausgabe. 1935. 91.—100. Tausend. Koehler & Amelang, Leipzig. Tw. 2.85.
- Cranach-Schart, E. v., J. S. Bach. Eine Einführung in sein Leben und seine Musik. Mit 16 Bildseiten. 1935. Verlag der Eisernen Hammer, Königstein. —.90.
- Dahms, Walter: J. S. Bach. Ein Lebensbild. 1924. Musarion Verlag, München. 1.80.
- Dankert, Werner: Beiträge zur Bachkritik. 1. 1934. Bärenreiter-Verlag, Kassel. 3.—.
- Festschriften und Programmbücher zu den Deutschen Bachfesten. 1. bis 20. Bachfest 1901 bis 1933 (5., 6. u. 11. Heft vergr.). Breitkopf & Härtel, Leipzig. 1.20 bis 2.—.
— 2. und 4. Kleines Bachfest 1913, 1925. Breitkopf & Härtel, Leipzig. Je 1.—.
- Findeisen, A. A.: Gottes Orgel. Roman um J. S. Bach. 1935. R. Bong, Berlin. Tw. 5.—.
- Forkel, J. N.: Über J. S. Bachs Leben, Kunst und Kunstwerke. Nach der Orig.-Ausg. von 1802 neu herausgeg. von Jos. Müller-Blattau. Volksausgabe. 1925. Bärenreiter-Verlag, Kassel. Kart. 2.50.
- Franke, F. W.: J. S. Bachs Kirchenkantaten. Mit Einführung in ihre Geschichte, ihr Wesen und ihre Bedeutung I. II. (Univ.-Bibl. 6565. 6818.) Reclam. —.70.
- Freyse, C.: Eisenacher Dokumente um Seb. Bach. Mit Abb. 1933. Breitkopf & Härtel, Leipzig. 2.50.
- Hesselbacher, R.: Der fünfte Evangelist. Das Leben von J. S. Bach. Dem Volk erzählt. 1934. Quell-Verlag, Stuttgart. M. 1.20; Tw. 1.50.
- Hitzig, Wilhelm: J. S. Bach. Sein Leben in Bildern. Mit 44 Kunstdrucktafeln. 1935. Bibliographisches Inst., Leipzig. —.90.
- Holstein, Chr.: Das Herz des jungen Johann Sebastian. Krantz-Verlag, Berlin. Tw. 2.85.
— Die Passion des Sebastian Bach. 1935. Koehler & Amelang, Leipzig. In Halbleinen-Geschenkband 2.20.
- Jöde, Fr.: Die Kunst Bachs. Dargestellt an seinen Inventionen. Georg Kallmeyer, Wolfenbüttel. 5.50; Tw. 7.—.
- Krieger, E.: Die Spätwerke J. S. Bachs. 1933. Gadow & Sohn, Hildburghausen. 2.—.
- La Mara: J. S. Bach (aus Musikalische Studien-Köpfe). Neubearbeitung. Breitkopf & Härtel, Leipzig. 1.20.
- Minotti, G.: Die Geheimdokumente der Davidsbündler. Große Entdeckungen über Bach, Mozart, Beethoven, Schumann, Bizet u. Brahms. 1934. Steingraber-Verlag, Leipzig. Tw. 12.—.
- Moser, H. J.: J. S. Bach. Mit zahlr. Notenbeispielen u. Bildern. 1935. Max Hesses Verlag, Berlin. Tw. 8.50.
- Müller-Blattau, J.: J. S. Bach. Leben und Schaffen. (Univ.-Bibl. 7293.) Reclam. 1935. —.35; geb. —.75.
- Polko, E.: Der Thomaskantor. Geschichten um J. S. Bach. Enßlin & Laiblin, Neutlingen. —.18.
- Preuß, H.: Bachs Bibliothek. 1928. A. Deichert, Leipzig. 1.20.
- Rochlitz, J. Fr.: Wege zu Bach. 3 Abhandlungen aus den Jahren 1824—32. Eingel. u. herausg. v. Josef Müller-Blattau. Bärenreiter-Verlag, Kassel. 1.60; Tw. 2.10.
- Rosen, W.: J. S. Bach. Leben u. Werk. Mit 16 Bildtafeln. Faksim.-Drucke. 1935. (Breitkopf & Härtel) Vertrieb durch Gustav Weiße Verlag, Leipzig. 1.—.
- Schwebel, E.: J. S. Bach und die Kunst der Fuge. 1931. (Orient-Occident-Verlag, Köln.) Vertrieb durch G. Kallmeyer, Wolfenbüttel. 6.50; Tw. 7.50.
- Schweiger, A.: J. S. Bach. Mit 5 Abb. 10. Aufl. 1934. Breitkopf & Härtel, Leipzig. 18.—; Tw. 20.—.
- Sitte, G.: Bachs »Chromatische«. 1921. G. Stille, Berlin. —.90.
— J. S. Bach als »Legende« erzählt. Mit eingekl. Abb. u. Faks. 1925. E. Reiß, Berlin. Tw. 4.50.
- Söhle, R.: Sebastian Bach in Arnstadt. Ein musikalisches Kulturbild aus dem Anfang des 18. Jahrhunderts. Neue billige Ausgabe. 1935. L. Staackmann, Leipzig. Tw. 2.50.
- Spitta, Ph.: J. S. Bach. 4., unveränd. Aufl. 2 Bde. 1930. Breitkopf & Härtel, Leipzig. 40.—; Tw. 46.—.
- Steglich, R.: J. S. Bach. 1935. Akademische Verlagsgesellschaft Athenaion, Potsdam. 10.80; Tw. 13.50.
- Stein, A.: J. S. Bach. Ein Bild seines Lebens. Ader-Verlag, Berlin. —.60.
- Terry, Ch. S.: J. S. Bach. Eine Lebensgeschichte. Mit e. Bildnis Bachs u. 32 Abbild. auf Tafeln. Neue Ausg. 1935. Insel-Verlag, Leipzig. Tw. 6.50.
- Wolfrum, Ph.: J. S. Bach. 2 Bde. 1910. Breitkopf & Härtel, Leipzig. Je 2.—; geb. je 2.85.
- Ziebler, R.: Das Symbol in der Kirchenmusik J. S. Bachs. Mit Notenbeispielen u. einer Tafel. Bärenreiter-Verlag, Kassel. 4.50; Tw. 5.85.

Der Markthelfer im deutschen Buchhandel

Von Stefan Wangart-Frankfurt a. M.

»Das war das erste, aber nicht das letzte Mal, daß ich mich an den Leipziger Markthelfern, jener Grundlage des deutschen Buchhandels, dankbaren Herzens erfreut habe.« Der dies schrieb und damit den Leipziger Markthelfern ein so rühmliches Denkmal setzte, war kein Geringerer als der Verleger Karl Robert Langewiesche, der in seinen buchhändlerischen Erinnerungen »Aus fünfundsanzig Jahren« ein kleines Erlebnis erzählt, wie ihm, dem damaligen jungen Gehilfen der Schulbuchhandlung Reichardt in Halle, der nach Leipzig geschickt worden war, um dort eilig gebrauchte Schulbücher einzuholen, zum ersten Male ein Leipziger Markthelfer begegnet und behilflich war.

Der Beruf des buchhändlerischen Markthelfers stammt aus der Zeit, in der im Buchhandel der Tauschverkehr und der persönliche Rehhandel noch vorherrschend waren, also dem 18. Jahrhundert.

Aus dieser Zeit stammt wohl auch die Berufsbezeichnung »Markthelfer«, die besagt, daß es sich hier um Helfer im Messegeschäft handelte. Es dürfte sich um diese Zeit noch in den wenigsten Fällen um fest oder dauernd beschäftigte Männer gehandelt haben, sondern um solche, die den heimischen und vor allem aber auch den von auswärts zu den Messen nach Leipzig kommenden Buchhändlern während der Messezeit Hilfsarbeiten besorgten. Dies geht auch daraus hervor, daß die Markthelfer von den auswärtigen Buchhändlern jeweils nur für eine Messe entlohnt worden sind. So gab z. B. der berühmte Berliner Buchhändler Nicolai im Jahre 1760 seinem Leipziger Markthelfer für eine Messe eine Entschädigung von sechs Talern acht Groschen. Besorgt wurden den Auswärtigen die Markthelfer durch deren Leipziger Geschäftsfreunde, in erster Linie natürlich durch die Kommissionäre, die wahrscheinlich auch zwischen den